



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

BFW-PRESSEMITTEILUNG

BFW-Mitgliederumfrage: Gewerbebereich in hohem Ausmaß von Mietausfällen betroffen

Französische Straße 55
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

www.bfw-bund.de

Pressekontakt:
Marion Hoppen
Pressesprecherin

marion.hoppen@bfw-bund.de

Berlin, 17. April 2020. „Unsere neue Mitgliederumfrage zeigt: Der Gewerbebereich ist derzeit in hohem Ausmaß von Mietausfällen betroffen. 70 Prozent der Mietausfälle stammen aus Verträgen mit dem Einzelhandel, Gastronomie und dem Hotelbereich. Hier ist in besonderem Maße staatliche Hilfe für Gewerbetmieter und Vermieter erforderlich, etwa durch Ausfallbürgschaften für gestundete Mieten“, so Andreas Ibel, Präsident des BFW Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen, heute in Berlin. Ibel präsentierte die neue Umfrage unter den mittelständischen BFW-Mitgliedsunternehmen. Die Auswertung der bundesweiten Umfrage umfasst 230.000 Mietverhältnisse in Wohn-Segment und 16.000 Mietverhältnisse im Gewerbebereich.

Demnach haben bundesweit 19 Prozent der befragten Immobilienunternehmen Mietausfälle im Gewerbebereich. In Bayern berichten 28 Prozent der befragten Unternehmen von ausbleibenden Zahlungen von Gewerbemietern, in Berlin 20 Prozent und in Nordrhein-Westfalen 15 Prozent.

Entscheidend ist dabei aber der Blick auf die individuellen Unternehmen: Abhängig von der Zusammensetzung der Bestände und der jeweiligen Branche bietet sich hier ein sehr heterogenes Bild. „Während manche Unternehmen gar nicht oder nur in geringem Maße von Mietausfällen betroffen sind, verzeichnen andere Zahlungsausfälle bei bis zu 80% der Gewerbemietverhältnisse. Dann steht die Existenz des Unternehmens durch die ausbleibende Liquidität auf dem Spiel“, warnte Ibel.

„Was wir jetzt brauchen, ist ein Bündel an unterschiedlichen, passgenauen Maßnahmen, die gemeinsame Perspektiven für Mieter und Vermieter aufzeigen“, so Ibel weiter. „Das gilt ganz besonders für den Einzelhandel, die Gastronomie und die Hotellerie, in vom shut-down in den vergangenen Wochen am stärksten betroffen waren. Hier sind nicht nur Sofort-Hilfen, sondern längerfristige Maßnahmen für einen nachhaltigen Wiederaufbau gefragt. Ausfallbürgschaften für gestundete Mieten können dabei Sicherheit für Mieter und Vermieter schaffen.“

„Es ist der Einzelhandel, die Gastronomie und der Tourismus, die das Erscheinungsbild und das Lebensgefühl vieler Städte und Kommunen prägen“, resümiert der BFW-Präsident. „Auch wenn die jetzt beschlossenen Lockerungen bei den Öffnungen Hoffnung machen, müssen Mieter und Vermieter im Gewerbebereich noch stärker unterstützt werden. Sonst drohen neben den



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

wirtschaftlichen Auswirkungen auch negative Entwicklungen für unsere Innenstädte und unser gesellschaftliches und kulturelles Leben!“

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.

Französische Straße 55
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

www.bfw-bund.de

Pressekontakt:
Marion Hoppen
Pressesprecherin

marion.hoppen@bfw-bund.de